

HINTER DEN KULISSEN. Politik, Personen und Parteien

ZITATE DER WOCHE

# Gerüchte und Schelte

**PERSONALPOKER** Wenn bei LH **Markus Wallner** (51, VP) Jobs auf der Regierungsbank vakant werden, nimmt das Personenkarussell Fahrt auf. Seit Statthalter **Karlheinz Rüdiss** (63, VP) und Landesrat **Christian Bernhard** (55, VP) bekannt gaben, nach den LT-Wahlen 2019 nicht mehr zur Verfügung zu stehen, brodelt die Gerüchteküche und Nachfolger bringen sich vorsorglich bereits selbst in Stellung. Während das Erbe Rüdissers noch als völlig offen gilt, läuft im Hinblick auf die Nachfolge Bernards offenbar bereits ein Gerangel. Konkret sollen LT-Vizepräsidentin **Martina Rüscher** (46, VP) und VGKK-Obmann **Manfred Brunner** (58) um den gut dotierten Job an Seite Wallners Seite buhlen. Freilich liefert auch der Rückzug Rüdissers über den Landhausflur hinaus Gesprächsstoff. So soll sich der Bregenzer Bundesrat **Magnus Brunner** (46, VP) als etwaiger Nachfolger derzeit noch zieren, weil er lieber in Wien bleiben würde, und dem Dornbirner Abgeordneten und Stadtrat **Julian Fässler** (32, VP) wird zwar ein Faible für Digitales, aber weniger Know-how für die Wirtschaft nachgesagt.

**LERNFÄHIG** „Wirtschaft trifft Politik“. Diesem Motto folgten zu Neujahr Getzner Textil unter



VGKK-Chef **Manfred Brunner** (l.) wird als Erbe von Gesundheitslandesrat **Christian Bernhard** gehandelt. VOL

Federführung der Vorstände **Markus** (41) und **Roland Compjog** (38) und die Stadt Bludenz unter Langzeitstadtoberhaupt **Mandi Katzenmayer** (67, VP) auf ihre eigene Art und Weise, nämlich termi- nlich. So luden beide zum beliebten Neujahrsempfang, allerdings am selben Tag. Nun musste sich alles, was Rang und Namen hatte und auch

eingeladen war, zwischen dem politischen und dem wirtschaftlichen Neujahrsempfang in der Alpenstadt entscheiden. Doch aus Fehlern lernt man bekanntlich, die Stadt hat den nächsten Neujahrsempfang bereits fixiert.

**TICKERN VERBOTEN** Richterin **Michaela Rußegger-Reisenberger** nimmt sich kein Blatt vor den Mund. Auch nicht, als Tunnelgegnerin **Marlene Thalhammer** (61, Grüne) bei der Verhandlung zum Feldkircher Stadttunnel im Bundesverwaltungsgericht nachfragte, ob sie am Abend ein Interview geben dürfe, denn die anfragenden Journalisten hätten von der Gegenseite ebenfalls Infos erhalten. Mehr musste Thalhammer nicht sagen. Die Richter holte zu einer medienrechtlichen Schelte aus: Sie habe es zwar schon klargestellt, müsse es aber offenbar nochmals tun. Aus ihrem Gerichtssaal würde nichts hinausgespielt. Klar, es sei eine öffentliche Verhandlung, darum befände sich auch eine Journalistin im Raum. Aber auch die angesprochene VN-Journalistin dürfe nicht live berichten, nicht einmal live tickern. „Oder twittern Sie?“, fragte die Richter die Journalistin. Kopfschütteln, leises Nein. Die Verhandlung konnte weitergehen.

„Dass es eine Goldene wird, hätte ich mir auch nicht gedacht. **Es dauert ein bisschen**, bis ich das realisiert habe.“



**Magdalena Egger**, Sportlerin zu ihrem EYOF-Slalom Sieg in Sarajevo

„Ich bin der Letzte, der Schuld verteilt, auch nicht an das Innenministerium. Jetzt gilt es, **die Lehren zu ziehen**.“



**LH Markus Wallner**, VP zur Bluttat in der Dornbirner BH im VN-Interview

„Ich begrüße es sehr, dass der Herr Vizekanzler **einen Monat zuhause** war. Er hätte ruhig länger bleiben können.“



**Beate Meinel-Reisinger**, Neos zu FP-Chef H. C. Straches Papa-Monat

## QUIZ

Wie viele Bäume sind auf dem Wappen von Hard abgebildet?

- A) keiner
- B) einer
- C) zwei
- D) drei

Antwort auf »D11

## Wohnbauprojekt in Bürs gut im Zeitplan

**BÜRS** „Wir liegen sehr gut im Zeitplan“, freut sich Projektleiter Valon Hasani von der Wohnbauselbsthilfe. Der soziale Wohnbauträger errichtet in Bürs derzeit die aus drei Baukörpern bestehende Wohnanlage Krüzbühl. Diese wird künftig 20 Eigentums- bzw. 43 Miet- und Mietkaufwohnungen beherbergen. Während inzwischen in allen Wohnungen der Estrich eingebracht ist, bereitet man im Rathaus die Wohnungsvergabe vor. Mitte Juli soll die Schlüsselübergabe erfolgen. **VN-JS**

## Im Einsatz für die Landschaftspflege

**NENZING** 27 Vorträge, Workshops und Exkursionen mit über 600 interessierten Teilnehmern – so lautet die Jahresbilanz 2018 von „Walgau Wiesen Wunder Welt“, eine Initiative zur Vernetzung der Umweltaktivitäten der 14 Walgaugemeinden. Für Umweltlandesrat Johannes Rauch und Landwirtschaftslandesrat Christian Gantner besonders erfreulich ist, dass die Aktion Heugabel fortgesetzt wird. Seit über 20 Jahren werden dabei ökologisch wertvolle Flächen, artenreiche Blumenwiesen in Hang- und Tallagen sowie feuchte Streuwiesen im Walgau in Zusammenarbeit von Landwirten mit der Bevölkerung gepflegt. Im Vorjahr erfolgte das in den Gemeinden Frastanz, Göfis, Schlins, Schnifis, Dünserberg, Thüringen und Ludesch. Über 300 freiwillige Helfer beteiligten sich an der Ernte von Magerheu und Streue.

## TOI TOI TOI

Ziehung vom 15. 2. 2019

0 7 0 6 6

## EUROMILLIONEN

Ziehung vom 15. 2. 2019

15 27 34 38 49

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

# Dem Himmel ein Stückchen näher

Zehn Luxuschalets sollen noch im Mai auf dem Areal des Alpencamping Nenzing fertiggestellt werden.

**NENZING** Kaum irgendwo gibt es so vielfältige Möglichkeiten, den Urlaub zu verbringen, wie in Vorarlberg. Von Wintersport über Wandertourismus bis hin zu Campingurlaub ist vieles möglich. Ein mustergültiges Beispiel für Letzteres ist das Alpencamping Nenzing. Angelehnt an den Nenzinger Himmel, entstehen hier Vorarlbergs erste Himmelchalets, die Ende Mai eröffnet werden. „Mit den Himmelchalets haben wir versucht, etwas komplett Neues zu machen“, erklärt Juniorchefin Michelle Morik, die im vergangenen Sommer offiziell in den Betrieb ihrer Eltern Gertie und Josef Morik eingestiegen ist.

Die igluähnlichen Luxuschalets erhalten einen eigenen Ess-, Wohn- und Schlafbereich in der unteren und eine Kuschelgalerie in der oberen Etage, optional gibt es einen Whirlpool auf der Panoramaterasse. Mit dieser neuen Form des Campings folgt man bei dem mehrfach ausgezeichneten Campingplatz dem Zeitgeist. „Glamping“ nennt man diese luxuriöse Form des Campings. Der in der Reisebranche bereits etablierte Begriff ist hierzulande noch relativ unbekannt. Glamping kommt aus dem Englischen und setzt sich aus „glamorous“ und „camping“ zusammen, sinngemäß bedeutet das so viel wie glamouröses Campen. Im Gegensatz zum traditionellen Camping braucht man keine eigene Unterkunft mit zur Reisedestination zu nehmen, sondern hat diese vor Ort. „Wir haben hier die Infrastruktur eines Luxuscampingplatzes und die Gäste können sich frei bewegen“, sagt die 29-jährige Gastronomin im Gespräch mit den VN.

## Regionalität im Mittelpunkt

Michelle Morik hat für das mit 3,5 Millionen Euro budgetierte Projekt eine Zielgruppe im Auge, die das Thema Naturverbundenheit und Regionalität wertschätzt. Deshalb wurden für die Planung und Realisierung der bienenwabenähnlichen Holzhütten heimische Partner mit an Bord geholt. Im Jahr 2017 be-



Der 23 Meter hohe Hügel wird nach Fertigstellung der Chalets wieder begrünt, naturschutzgeschützte Sträucher rückversetzt. VN/STEUER

gann das Architektenbüro Hammer mit Sitz in Ludesch und Aarau (Schweiz) mit der Planung. Die Zimmerei Heiseler in Sonntag stellt die Chalets her.



„Mit den Himmelchalets haben wir versucht, etwas komplett Neues zu machen.“

**Michelle Morik**  
Gastronomin

Dass die Verantwortlichen auch bei der Materialwahl auf Regionalität geachtet haben, beweist ebenso das Holz, das für die Herstellung verwendet wurde: „Das Tannen- und Fichtenholz stammt

überwiegend aus der Region, sodass ein starker Bezug zu den heimischen Holzverarbeitungsbetrieben besteht“, erklärt Thomas Heiseler, Geschäftsführer der Zimmerei Heiseler.

Momentan wird Himmelchalet Nummer 5 in Sonntag gebaut, bis Ende März sollen alle zehn fertiggestellt sein und dann direkt nach Nenzing an ihren Bestimmungsort geliefert werden. „Der Holzbau erlaubte uns eine komplette Vorfertigung in unserem Betrieb. So ist es uns möglich, die Chalets in dem relativ kurzen Zeitfenster der Zwischensaison fertigzustellen“, betont Heiseler und weiter: „Durch das ‚Bergholz‘-Projekt, eine Vereinigung verschiedener Handwerker im Großen Walsertal, konnte eine Wertschöpfungskette hergestellt werden, bei der Handwerker aus der ganzen Region eingebunden sind.“

Anfang April beginnt auf dem Campingplatz in Nenzing die Mon-

tage mit einem speziellen Kran. Die komplette Vorfertigung sei gerade durch die Hanglage noch wichtiger gewesen. Ebenfalls eine Herausforderung wird die Beförderung der fertigen Chalets: „Der Transport über die teils kurvige und enge Strecke erfolgt mittels Sondertransport in der Nacht“, erklärt der Holzbau- meister.

## Begrünen wie zuvor

Ganz ohne Kritik blieb das Projekt allerdings nicht. Für die Bebauung des 23 Meter hohen Hügels musste dieser zuerst gerodet werden: „Wir werden den Hang den gesetzlichen Vorgaben entsprechend wie ursprünglich begrünen. Der Pflanzenschutz wurde im Bepflanzungsplan stark berücksichtigt, naturschutzgeschützte Sträucher werden rückversetzt“, betont Michelle Morik ausdrücklich.

„Jedes der zehn Holzhäuschen wird dann einen Namen, der eng mit dem Nenzinger Himmel verbunden ist, bekommen“, erklärt die Gastronomin. Und der Blick, der sich von den neuen Chalets aus eröffnen wird, geht direkt – wie könnte es anders sein – ebendahin.

Der letzte Streich der Familie Morik werden die neuartigen Chalets nicht sein. Die Erweiterung des Wellnessbereichs sowie ein Badeteich sollen folgen, ebenso wie Terrakotta-Krieger der Bregenzer Festspiele 2015.



Die bienenwabenförmigen Häuschen wurden aus heimischem Holz in Sonntag hergestellt. Anfang April werden sie in Nenzing montiert. HAMMERER

**MIRIJAM HALLER**  
mirijam.haller@vn.at  
05572 501-238